



### Großsporkert ist eine unscheinbare Hofschafft, aus der drei „Ronsdorfer Köpfe“ stammen

(gk). Östlich der Linde liegt die unscheinbare Hofschafft Großsporkert. Sie wurde erstmals 1350 erwähnt und gehörte wie die anderen umliegenden Hofschafften zur Hofschafft Erbschlö im Amt Beyenburg. Heute gehört sie zum Stadtteil Ronsdorf der Stadt Wuppertal. Die Bezeichnung „Großsporkert“ kann leicht zu

Fehleinschätzungen führen, denn von einer großen Hofschafft kann hier nicht die Rede sein. Da in der Nähe eine zweite, etwas kleinere Hofschafft mit der Bezeichnung Sporkert liegt, ist wohl davon auszugehen, dass man zur Unterscheidung die eine Hofschafft Großsporkert und die andere Kleinsporkert genannt hat. Im Adressbuch des Kreises Lennep aus dem Jahre 1870 sind unter der Bürgermeisterei Ronsdorf unter Großsporkert neun und unter Kleinsporkert sieben Namen angegeben. Dabei dürfte es sich teils um Einzelpersonen, teils um Familien handeln. Laut Statistik von 2007 lebten zu dem Zeitpunkt in Großsporkert 37 Einwohner. Damit wäre die Information über Großsporkert schon erschöpft, würden nicht drei Männer von dort stammen, die mit Ronsdorf aufs engste verbunden waren und sind - Friedrich Birker, Lothar Nägelkrämer und Ernst Oberhoff. Friedrich Birker, gelernter Hammerschmied und Schlosser, entwickelte eine Kartenschlagmaschine, mit der die Lochkarten für die Jacquard-Webstühle hergestellt wurden, was ein wesentlicher Fortschritt war. Lothar Nägelkrämer war Bezirksvertreter der CDU und zehn Jahre Ronsdorfer Bezirksbürgermeister (2004 bis 2014). In dieser Zeit konnte er viel Positives für Ronsdorf bewirken. Und dann ist da noch der Maler Ernst Oberhoff, (1906 bis 1980), der ebenfalls von Großsporkert stammte, und dessen Werke international bekannt wurden. Über alle drei Persönlichkeiten wird unter „Ronsdorfer Köpfe“ ausführlich berichtet.